



September 2010

## Kontaktbrief 2010

An die Lehrkräfte für das Fach Ethik  
über die Fachbetreuung  
oder die ständigen Ansprechpartner

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die regionalen und überregionalen Fortbildungsveranstaltungen für Ethiklehrkräfte erfreuen sich immer noch großer Beliebtheit, auch der Andrang bei Qualifizierungslehrgängen ist ungebrochen. Vielen herzlichen Dank für Ihre Fortbildungsbereitschaft und Ihr Engagement im Fach Ethik!

Den MB-Fachreferentinnen und -Fachreferenten, dem Seminarlehrer für Philosophie/Ethik, den Fachreferenten an der ALP sowie den Mitarbeitern an den Universitäten und den städtischen Pädagogischen Instituten sei an dieser Stelle auch wieder ein großer Dank für Ihre Arbeit und Ihren Einsatz ausgesprochen.

### Rückmeldungen zur neuen Oberstufe

Viele Fortbildungsveranstaltungen haben sich vor allem in den vergangenen beiden Jahren zentral mit dem Thema „Neue Oberstufe im Fach Ethik“ beschäftigt. Zahlreiche Anregungen wurden diskutiert und überprüft. Ihre Rückmeldungen zum Sonderkontaktbrief vom Februar 2010 zur Abiturprüfung im achtjährigen Gymnasium ergaben, dass die gegebenen Hinweise und Informationen zur Klärung und zur Beruhigung beigetragen haben. Die Lehrplaninhalte in der Qualifikationsstufe 11 sind im Fach Ethik insgesamt gut zu bewältigen. Mitunter bereitet den Schülerinnen und Schülern der Q 11 das sprachliche Ausdrucksvermögen, z. B. bei Erörterungsaufgaben, noch Probleme. Dies ist ein Hinweis darauf, dass Transfer- und Erörterungsaufgaben in allen Jahrgangsstufen auch schriftlich kontinuierlich vorbereitet werden müssen. Der Jahrgangsstufe 10 kommt dabei eine besondere Bedeutung als Übergangsstufe zu: Themen aus der Philosophie und der angewandten Ethik sollten bereits zur Propädeutik genutzt werden. Es empfehlen sich Kurzarbeiten statt Stegreifaufgaben als schriftliche Leistungsnachweise.

Im Fach Ethik werden an bayerischen Gymnasien im ersten Abiturjahrgang des achtjährigen Gymnasiums 6 W-Seminare (mit insg. 88 Schülern) und 16 P-Seminare (mit insg. 204 Schülern) angeboten. Vielen Dank für Ihren Einsatz und Ihr Engagement! An dieser Stelle möchte ich die Kolleginnen und Kollegen, die Seminare in Ethik anbieten oder anbieten wollen, wiederum darum bitten, Ihre Konzepte für eine Veröffentlichung auf der ISB-Homepage zur neuen Oberstufe zur Verfügung zu stellen. Sie können Ihr Konzept auch gerne mit einem Erfahrungsbericht versehen.

Aus gegebenem Anlass möchte ich alle Kolleginnen und Kollegen nochmals darauf aufmerksam machen, dass wegen des vorgezogenen Abiturtermins im G9-Lehrplan Kürzungen für den letzten G9-Jahrgang vorgenommen wurden (Link über die Service-Seite).

### Neues aus dem ISB

Auf der ISB-Homepage der Ethik ist seit Februar eine **Service-Seite** für Fachbetreuerinnen und Fachbetreuer bzw. Ansprechpartner im Fach Ethik eingestellt ([www.isb.bayern.de](http://www.isb.bayern.de) → Gymnasium → Materialien → Ethik). Neben verbindlichen Bekanntmachungen und Richtlinien sowie Kontaktadressen finden Sie im Download-Bereich aktuelle KMS zum Ethik- und Religionsunterricht, ebenso aktuelle Informationsblätter der ALP und der LMU zur Qualifizierung im Fach Ethik.

Die **Handreichung** „Das pädagogische Rollenspiel im Ethikunterricht“ ist mittlerweile vergriffen, steht aber über die Service-Seite zum Download zur Verfügung.

Eine Handreichung zu „Kommunikation und Ethik – Anregungen für einen kompetenzorientierten Ethikunterricht“ wird im nächsten Schuljahr erscheinen. Der Bereich „Förderung kommunikativer Kompetenzen“ wurde hier exemplarisch für den Ethikunterricht von Jahrgangsstufe 5 bis 12 aufbereitet. Der Kompetenzbereich wird systematisch und spiralförmig über die Jahrgangsstufen hinweg aufgebaut und möchte die Ethik-Fachschaften dazu anregen, Möglichkeiten kompetenzorientierten Unterrichtens auszuprobieren. Die Handreichung umfasst einen theoretischen Teil, der verschiedene Ansätze zum Thema „Kommunikation“ vorstellt, und einen praktischen Teil, in dem diese Ansätze in Form von Unterrichtseinheiten jahrgangsstufenspezifisch und lehrplanorientiert umgesetzt werden. Nähere Informationen dazu können Sie im Anhang dieser online-Langfassung des Kontaktbriefes nachlesen.

Die Broschüre zu „Grundwissen und Kompetenzorientierung am Gymnasium 9/10“ wird im Herbst erscheinen und – wie die Vorgängerbände auch – einen Beitrag der Ethik enthalten. Die Broschüre will Information, Anregung und Unterstützung zugleich sein, indem sie in den Beiträgen der einzelnen Fächer anhand von Aufgabenbeispielen exemplarisch Möglichkeiten der kompetenzorientierten Umsetzung des im Lehrplan ausgewiesenen Grundwissens illustriert.

An der Handreichung zur (neuen) Aufgabenkultur im Fach Ethik wird intensiv gearbeitet (geplantes Erscheinungsdatum: Schuljahr 2011/12). Sie wird Empfehlungen für Aufgabenstellung und -bewertung aussprechen. Aufgabenbeispiele und Bearbeitungsbeispiele werden kommentiert dargestellt werden. Auch die Vor- und Nachbereitung von Aufgaben(typen) im Unterricht wird thematisiert.

### Sonstiges

Wie die letzten Jahre auch wird ein Überblick über die angebotenen Fortbildungsveranstaltungen im Bereich Ethik zu Schuljahresbeginn im Amtsblatt veröffentlicht.

Herr PD Dr. Huber von der LMU München bietet nun ein Stufensystem bis zum Abschluss mit der Staatsexamensprüfung in Philosophie/Ethik an (s. Info-Blatt auf der Service-Seite), das auf Stufe 2 auch das sog. „Dillinger Zertifikat“ als Leistungsnachweis anerkennt.

Aufgrund einer schweren Erkrankung von Herrn Dr. Klopfer können seine Veranstaltungen in der nächsten Zeit nicht in gewohnter Weise stattfinden. Ab dem Wintersemester 2010/11 stehe ich auch an der Universität Augsburg als Ansprechpartnerin und Lehrbeauftragte zur Verfügung (Kontakt: [natalie.reger@phil.uni-augsburg.de](mailto:natalie.reger@phil.uni-augsburg.de)).

An der Universität Erlangen-Nürnberg können Sie sich mit Fragen zu Studium und Staatsexamen an Herrn OStR Stefan Applis wenden ([stefan.applis@gmx.de](mailto:stefan.applis@gmx.de)).

In dieser online-Langfassung des Kontaktbriefes finden Sie im Anhang auch wieder kommentierte Neuerscheinungen von Filmen des FWU, die für den Ethikunterricht geeignet sind.

Abschließend wünsche ich Ihnen allen viel Energie und Tatkraft für alle Herausforderungen des neuen Schuljahres!

Mit freundlichen Grüßen

i. A. Natalie Reger, OStRin

Referentin für Ethik

## Neue FWU-Medien für den Bereich Ethik

### **Gewalt und Konflikte (Arbeitstitel)**

Warum verhalten sich Menschen böse? Die Didaktische FWU-DVD leitet Jugendliche an, über die Entstehung und Vermeidung von Gewalt nachzudenken. Sequenzen, Bilder und Arbeitsmaterial unterstützen den Einsatz des Hauptfilms zu dem fächerübergreifend zentralen Lernziel der Konfliktprävention in der Sekundarstufe I sowie in der Jugendbildung.

*Ethik, Religion*

*Allgemeinbildende Schule (Klasse 6-9)*

*Didaktische FWU-DVD 46 02696*

### **Fremd**

Wie fühlt es sich an, fremd zu sein? Wie geht man mit Fremdem um? Die didaktische DVD leitet Jugendliche an, über diese Fragen nachzudenken, Vorurteile und Stereotypen zu hinterfragen und in sachgemäße Urteile zu überführen. Sequenzen, Bilder und ausführliches Arbeitsmaterial unterstützen den Einsatz des Hauptfilms zu dieser grundlegenden und aktuellen Problematik im Unterricht der Sekundarstufe I sowie in der Jugendbildung.

*Ethik, Religion*

*Allgemeinbildende Schule (Klasse 5-8)*

*Didaktische FWU-DVD 46 02695*

### **Glaube und Geld – verantwortlich wirtschaften (Arbeitstitel)**

Der Bereich der Wirtschaft ist in den Fokus des Interesses gerückt. Der neu gedrehte Film von Johannes Rosenstein zeigt an Beispielen, wie sich eine christliche Grundeinstellung konkret auf unternehmerisches Handeln in der Arbeitswelt auswirken kann. Die didaktische DVD ermöglicht mit Filmsequenzen, einer Bildergalerie, Hintergrundtexten und ausführlichem Arbeitsmaterial eine vertiefte Auseinandersetzung mit wirtschaftsethischen Fragestellungen.

*Ethik, Religion*

*Allgemeinbildende Schule (Klasse 9-12)*

*Didaktische FWU-DVD 46 02667*

### **Jung und Alt**

Wie peinlich! Das Zusammensein von Rowan mit ihrem schwerhörigen und langsamen Großvater wird zum Spießrutenlauf, als sie in der Öffentlichkeit auf andere Jugendliche treffen. Als die Inkontinenz des alten Mannes sie in eine demütigende Situation bringt, steht ihre Beziehung zum Großvater auf dem Prüfstand. Ihr Image oder seine Würde – was zählt mehr?

Im Mittelpunkt der didaktischen DVD steht ein leiser Film, der in sensibler und differenzierter Weise die höchst aktuelle und oft tabuisierte Problematik des Zusammenlebens von jungen und alten Menschen aufgreift. Eine Bildergalerie, eine Grafik und ausführliches Arbeitsmaterial unterstützen den Einsatz des Films im Unterricht der Sekundarstufe I sowie in der Jugendbildung. Im DVD-ROM-Teil stehen Arbeitsblätter, didaktische Hinweise und ergänzende Unterrichtsmaterialien zur Verfügung.

*Ethik, Religion*

*Allgemeinbildende Schule (Klasse 6-10)*

*Didaktische FWU-DVD 46 02666*

## Handreichung: Kommunikation und Ethik

*„Wenn wir nach einem Kommunikationsideal Ausschau halten, können wir dieses nicht ohne einen ethischen Kompass entwerfen.“ (Friedemann Schulz von Thun)*

Gelingende Kommunikation, im Sinne eines Kommunikationsideals, basiert auf ethischen Prinzipien, z. B. der Rücksichtnahme oder der Aufrichtigkeit. Dabei leistet Kommunikation nicht nur einen positiven Beitrag zu zwischenmenschlichen Beziehungen, sondern auch zu einem gelingenden Leben. Gelingen ist, ein gedeihliches Miteinander zu bewirken und dabei auch mit sich selbst im Reinen zu sein. In dieser Hinsicht ist Kommunikation ein zutiefst ethisches Thema.

### Vom Konstruktivismus zur Diskursethik

Diese Handreichung spannt einen Bogen von den konstruktivistischen Ansätzen der Kommunikationspsychologie hin zu den idealtypischen Vorstellungen der Diskursethik.

Paul Watzlawick betrachtet den Konstruktivismus im Hinblick auf die menschliche Kommunikation. Realität ist für ihn nicht etwas objektiv Vorhandenes, sondern vielmehr etwas, das wir selbst herstellen oder etwas, dem wir seine Bedeutung selbst zuschreiben. Das Gelingen der Kommunikation hängt damit maßgeblich von der eigenen wie der fremden Wahrnehmung und deren Interpretation ab. Selbst- und Fremdwahrnehmung, Ich und der Andere, sind zentrale Themen der Ethik, bilden sie doch den Ausgangspunkt für Entscheiden und Handeln nach ethischen Gesichtspunkten.

Um ein optimales Maß an Authentizität in der Kommunikationssituation an den Tag zu legen, ist es nötig, sich seiner inneren Situation erst einmal bewusst zu sein. Die Bedeutung nonverbaler Signale wird hier häufig unterschätzt, tragen sie doch entscheidend zu authentischem bzw. stimmigem Verhalten in der Kommunikation bei. Ebenso ist wichtig, die Perspektive zu wechseln, die Beziehung zum Gesprächspartner zu reflektieren und die Situation zu analysieren.

Gelingende Kommunikation ist eben auch von bestimmten Fähigkeiten abhängig, z. B. sich in die Lage des Anderen hineinversetzen zu können, ihm aktiv zuzuhören oder Botschaften richtig zu formulieren. Die meisten dieser Fähigkeiten können trainiert werden.

Kommunikationstraining im Ethikunterricht bedeutet, die Schülerinnen und Schüler zu gelingender Kommunikation im oben beschriebenen Sinn zu befähigen. Die Fähigkeiten werden an ethischen Themen eingeübt und in ethischem Sinn eingesetzt. Den Schülerinnen und Schülern muss nicht nur kognitiv klar sein, wie Kommunikation gelingen kann, sondern sie müssen auch in der Lage sein, ihre Erkenntnisse praktisch umzusetzen. Falls die Kommunikation nicht gelingt, müssen Ursachen dafür bewusst identifiziert werden können, bevor der Versuch unternommen werden kann, die Kommunikationsstörung(en) und oftmals den daraus resultierenden Konflikt wiederum kommunikativ zu lösen. Dies setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler über Kommunikationsprozesse Bescheid wissen, Kommunikationstechniken bewusst einsetzen, Gesprächsformen/-verläufe analysieren und Problemlösestrategien entwickeln können.

Kommunikationspsychologen wie Schulz von Thun gehen der Frage nach, wie Kommunikation praktisch gelingen kann. Die ethische Bedeutung des Diskurses hat Jürgen Habermas in seiner sog. „Diskursethik“ formuliert, denn wertebasiertes demokratisches Handeln ist nur durch die Einhaltung ethischer Regeln im Diskurs denkbar. Dies setzt eine Reihe von Tugenden bei den Diskursteilnehmern voraus, z. B. Ehrlichkeit. Ethisches Argumentieren ist als eine Vorform des ethischen Diskurses zu betrachten, in dem durch klare, Vernunft basierte Argumentationsstrategien und Kommunikationsformen zu wertensichtigem moralischem Entscheiden und Handeln aufgefordert wird.

Es geht damit nicht darum, den Schülerinnen und Schülern kommunikative Tricks und rhetorische Kniffe beizubringen, mit denen sie Gespräche dominieren und sich durchsetzen können. Kommunikative Kompetenzen sind in ethischem Sinn immer inhalts- und wirkungsbezogen. Ziel ist auch

nicht, sich zur Schau zu stellen oder sich gut zu „verkaufen“. Ziel ist, von den eigenen Fähigkeiten verantwortungsbewusst Gebrauch zu machen, um das friedliche und gedeihliche Miteinander zu fördern und um im Gespräch zu gemeinsamen Lösungsansätzen für Probleme zu gelangen.

Kommunikation hat eine starke Auswirkung auf die Persönlichkeitsbildung, denn jede gesendete und empfangene Botschaft bzw. Nachricht transportiert Informationen zur eigenen Persönlichkeit. Ein Kommunikationstraining schult damit nicht nur soziale Kompetenzen im Umgang mit anderen Menschen, sondern auch personale Kompetenzen. Die Schülerinnen und Schüler werden sich ihrer persönlichen Stärken und Schwächen während des Kommunikationstrainings bewusst, sie lernen mit Feedback zu ihrem Verhalten in der Kommunikationssituation umzugehen. Dadurch, dass das Kommunikationstraining an Werten und Tugenden ausgerichtet ist, werden diese als Orientierungsrahmen im Unterricht und in der Schule erfahrbar. Diese Erfahrungen sollen die Schülerinnen und Schüler auch in den Alltag außerhalb der Schule mitnehmen.

### **Aufbau der Handreichung**

Die Handreichung möchte die Kolleginnen und Kollegen des Faches Ethik dazu anregen, in ihrer Fachschaft Möglichkeiten eines kompetenzorientierten Ethikunterrichts zu eruiieren und gemeinsam umzusetzen. Der Bereich „Förderung kommunikativer Kompetenzen“ wurde hier exemplarisch für den Ethikunterricht von Jahrgangsstufe 5 bis 12 aufbereitet. Der Kompetenzbereich wird systematisch und spiralförmig über die Jahrgangsstufen hinweg aufgebaut, sodass Absprachen innerhalb der Ethik-Fachschaft notwendig sind.

Die Handreichung umfasst einen theoretischen Teil, der verschiedene Ansätze zum Thema „Kommunikation“ vorstellt, und einen praktischen Teil, in dem diese Ansätze in Form von Unterrichtseinheiten jahrgangsstufenspezifisch umgesetzt werden.

Daraus ergeben sich vier Stränge:

- Wahrnehmung und Kommunikation
- Nonverbale Kommunikation
- Dialogische Kommunikation
- Kommunikation als ethischer Diskurs

Die verschiedenen Ansätze stehen dabei gleichberechtigt nebeneinander, wodurch sich Überschneidungen ergeben können. Es wurde zugunsten von Übersichtlichkeit und Klarheit darauf verzichtet, die Ansätze komplett ineinander zu integrieren.

Die Unterrichtseinheiten im praktischen Teil beziehen die jeweiligen Ansätze auf Themen im Lehrplan für die bayerischen Schulen im Fach Ethik und bauen Kenntnisse sowie Fertigkeiten über mehrere Jahrgangsstufen hinweg steigend auf. Dieser spiralförmige Aufbau wirkt durch die wiederholenden Elemente besonders nachhaltig.

Der interkulturellen Kommunikation ist sowohl im theoretischen als auch im praktischen Teil ein Sonderkapitel gewidmet. Es trägt der Tatsache Rechnung, dass im Ethikunterricht Schülerinnen und Schüler verschiedener Nationalität und Glaubenszugehörigkeit zusammenkommen. Im Zeitalter der Multikulturalität und Globalisierung sollen sie sich im Kontakt mit anderen Kulturen zurechtfinden.

Die ausgearbeiteten Unterrichtseinheiten verstehen sich als Angebot, aus dem sich die Lehrkraft bedienen kann. Sie dienen der Illustration und der exemplarischen Umsetzung der vorgestellten Ansätze zur Beschreibung und Analyse von Kommunikation im Ethikunterricht. Wichtig ist, dass die Lehrkraft selbst Freude daran hat, neue Unterrichtsinhalte zu vermitteln und sich auf handlungsorientierte Unterrichtsmethoden einzulassen.

Die Erkenntnisse und Hinweise der Handreichung eignen sich auch dafür, im Unterricht anderer Fächer eingesetzt zu werden, und können auch als Grundlage für fächerübergreifende Projektstage zu diesem Thema dienen. Kommunikationsfähigkeit zählt zu den überfachlichen Sozialkompetenzen, die in allen Fächern und über den Fachunterricht hinaus gefördert werden sollte. Ein Kommunikationstraining hat positive Auswirkungen auf die Verständigung im Unterricht und darüber hinaus auf das gemeinsame Arbeiten in der Schule.

## **Voraussichtliches Inhaltsverzeichnis**

### **EINFÜHRUNG:**

1. Kommunikation und Ethik
2. Hinweise zur Handreichung

### **TEIL 1: THEORIE**

1. Kommunikation und Wirklichkeit – der Konstruktivismus Paul Watzlawicks
2. Nonverbale Kommunikation
3. Friedemann Schulz von Thun: „Miteinander Reden“
4. Gewaltfreie Kommunikation und Mediation
5. Transaktionsanalyse
6. Jürgen Habermas: Diskursethik
7. Interkulturelle Kommunikation

### **TEIL 2: PRAXIS**

#### Vorbemerkungen

1. (Rollen)spiele
2. Standbilder
3. Feedback

#### Jahrgangsstufe 5

1. Wahrnehmung und Wirklichkeit
2. Selbst- und Fremdwahrnehmung
3. Gefühle wahrnehmen, erkennen und darstellen
4. Gesprächsregeln und Feed-back

#### Jahrgangsstufe 6

1. Familie als System
2. Rollen in der Familie
3. Gutes Zuhören
4. Ich-Botschaften

#### Jahrgangsstufe 7

1. Gewalt im Pausenhof
2. „Nein“-Sagen können
3. Konflikte und ihre Regelung

## Jahrgangsstufe 8

1. Wirklichkeit und Manipulation
2. Körpersignale
3. Ethisches Argumentieren

## Jahrgangsstufe 9

1. Gewaltfreie Kommunikation und Mediation
2. Miteinander Reden (nach Schulz von Thun)

## Jahrgangsstufe 10

1. „Top Dogs“: drei kommunikative Zugänge zum Thema Wirtschaftsethik
2. Ethisches Argumentieren in der angewandten Ethik
3. Das (Neo)Sokratische Gespräch

## Jahrgangsstufe 11 und 12

1. Das „Lügenproblem“ (Dilemmageschichte)
2. „Sterbehilfe“ im ethischen Diskurs
3. Transaktionsanalyse

Interkulturelle Kommunikation: Anregungen zur Förderung interkultureller Kompetenz im Ethikunterricht

**Literaturempfehlungen (Auswahl)**

Bastian, Johannes/Combe, Arno/Langer, Roman (2007): Feedback-Methoden. Erprobte Konzepte, evaluierte Erfahrungen, Weinheim/Basel: Beltz.

Birkenbihl, Vera F. (2007): Signale des Körpers. Körpersprache verstehen, Mvg: München, 21. Auflage.

Franzen, Henning (2009): Ethisch urteilen (Reihe: EinFach Philosophieren. Unterrichtsmodell), Paderborn: Schöningh.

Gora, Stephan (2010): Praktische Rhetorik. Rede- und Gesprächstechniken in der Schule, Seelze-Velber: Kallmeyer-Klett 2010.

Klippert, Heinz (2006): Kommunikationstraining. Übungsbausteine für den Unterricht, Weinheim/Basel: Beltz, 11. Auflage.

Kumbier, Dagmar/Schulz von Thun, Friedemann von (Hg.) (2006): Interkulturelle Kommunikation. Methoden, Modelle, Beispiele, Reinbek: Rowohlt.

Lakämper, Claudia/Oord, Brigitte/Geier-Ehlers, Dieter/Scherfeld-Gerkensmeier, Susanne (2006): Soziale Kompetenzen entwickeln und stärken. Unterrichtsmodelle und Arbeitsblätter, Stuttgart/Leipzig: Klett.

Losche, Helga/Püttker, Stephanie (2009): Interkulturelle Kommunikation. Theoretische Einführung und Sammlung praktischer Interaktionsübungen, Augsburg: ZIEL-Verlag, 5. Auflage.

Pfeifer, Volker (2009): Ethisch argumentieren. Eine Anleitung anhand von aktuellen Fallbeispielen, Paderborn: Schöningh.

Röser, Winfried (2009): Konflikte im Alltag – Leben in der Gemeinschaft. Materialien für den Ethikunterricht (Reihe: Bergedorfer® Kopiervorlagen),: Buxtehude: Persen-Verlag.

Schulz von Thun, Friedemann von (1998): Miteinander Reden 1-3, Rowohlt: Reinbek.

Walker, Jamie (1995): Gewaltfreier Umgang mit Konflikten in der Sekundarstufe I. Spiele und Übungen, Frankfurt a. M.: Cornelsen.

Watzlawick, Paul/Beavin, Janet H./Jackson, Don D. (1967/2007): Menschliche Kommunikation: Formen, Störungen, Paradoxien, Bern: Huber.

Wildfeuer, Wolfgang (2006): Kommunikation – Moderation – Mediation. Ein Trainingsprogramm für Schüler und Lehrer, Weinheim/München: Juventa-Verlag.